

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 68 (2006)

Heft: 10

Rubrik: Oldtimer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Viertes Agro-Oldtimer-Treffen

Eldorado für Tüftler und Restauratoren

Im August fand in Tänikon TG das vierte Agro-Oldtimer-Treffen auf dem Gelände der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART statt. Etwa 10000 Besucher freuten sich über die unterschiedlichsten Objekte von Traktoren, Einachsern, Standmotoren, Heuernte- und Dreschmaschinen. Das grosse Spektakel organisierten die Freunde alter Landmaschinen zusammen mit dem Förderverein Agrotechnorama Tänikon.

Text und Bilder: Norbert Rechsteiner, Oberuzwil

10.20 Uhr: Viktor Senn parkiert auf dem Gelände der FAT seinen roten «Hürlimann D100» neben andere Traktoren. Vor gut drei Stunden ist er mit dem Traktor von seinem Wohnort Wettingen losgefahren. Jetzt hat er sein Ziel erreicht. Mit ihm zusammen sind aber auch viele andere Traktorenfreaks mit ihren auf Hochglanz polierten Veteranen nach Tänikon gereist: Neben der Ostschweiz kamen sie aus der Innerschweiz, dem Aargau, aus Schaffhausen, dem Bernbiet, der Westschweiz und dem Tessin sowie aus Deutschland und Österreich. 600 verschiedene Objekte gab es zu bestaunen. Die mit viel Liebe restaurierten Traktoren-Veteranen stammten unter anderen von Bucher, Bührer, Hürlimann, Alpina, Meili, Knöpfli, Eicher, Vevey, Deutz, Fendt, Mc. Cormick, Fahr, MAN, Fiat, Fahr, Ford usw. Auch Einachsler, Motormäher und eine Menge anderer Landmaschinen konnten besichtigt werden.

«Von den einst weit über 100 Traktorenmarken», wusste ein Sachverständiger zu berichten, «haben heute in der Schweiz und auch europa- und weltweit nur noch eine Handvoll Marken das Sagen.»

ein lautes Geknatter, Rauchfahnen stiegen auf, und das Publikum hatte seine helle Freude.

Bulldog-Wettheizen

Zu den Rosinen zählten die holzgasbetriebenen Traktoren und die Lanz Bulldogs mit Einzylindermotoren, die neben Diesel auch mit Salatöl betrieben werden können. Grosses Interesse fand dabei das Bulldog-Wettheizen mit sechs Zugfahrzeugen. Zum Sieger wurde erkoren, wer nach erfolgtem Vorheizen mit dem Bulldog nach rund zehn Metern Fahrdistanz das Zielband als Erster überquerte. Sobald sich ein Gefährt in Bewegung setzte, ertönte jeweils

«Hürlimann»-Bücher gefragt

Die Mitglieder des «Hürlimann-Clubs» sind mit ihren Traktoren auf einem separaten Parkplatz vertreten. Daneben befindet sich ein Zelt, wo nicht nur fürs leibliche Wohl gesorgt ist. Da werden auch Spezialartikel für alte Traktoren zum Verkauf angeboten. Mit der Sprachgewalt eines Staubsaugervertreters versucht die Verkäuferin Alice Holderegger, Gussteile, Tankdeckel, Typenschilder, Manschetten für Schaltungen und vieles mehr den Besuchern zu verkaufen. Gibt es hier Gegenstände, die besonders begehrte sind? «Ja», antwortet die umtriebige Verkäuferin, «die «Hürlimann»-



Bulldog-Wettheizen: Viel Schall und Rauch.



Stationärmotor: Grosser Aufwand für einige PS und weniger Mühen.

Bücher sind sehr gefragt; sie dokumentieren die Geschichte des einstigen Wiler Traktoren-Unternehmens.»

nen. Demonstriert wurde, wie Seile aus Hanf und Bänder aus Stroh entstehen. Zum Verweilen lud eine Kaffeestube ein. Abwechslung bot aber auch ein nostalgisches Ochsengespann: Fritz und Falk von Hans Klauser aus Teufen AR

zogen die Gäste mit stoischer Ruhe durch das Gelände. Und so wie die vielen Traktorfahrer liess sich auch das Ochsenpaar nicht hetzen. Es befand sich nicht auf der Flucht; es verrichtete nur seine Arbeit... ■

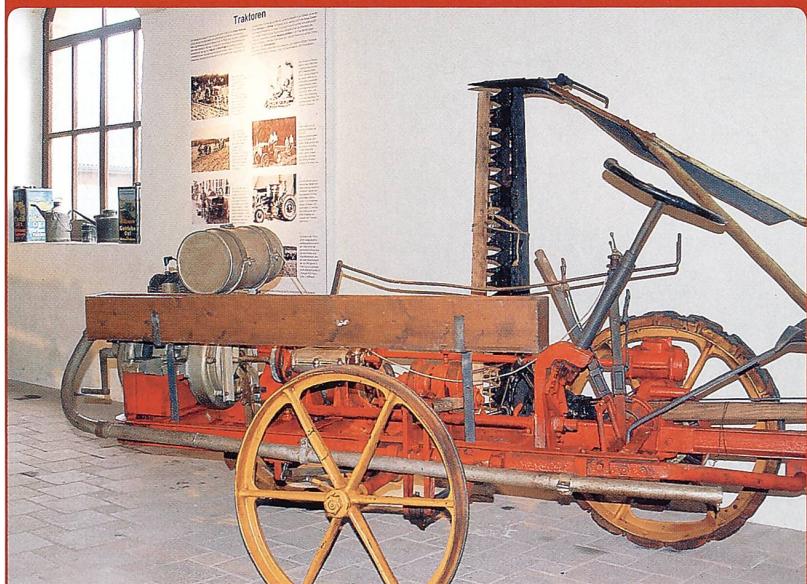
Steinbrecher im Einsatz

Das grosse internationale Treffen ist ein Begegnungsort von leidenschaftlichen Mechanikern, Tüftlern und Restaurateuren. Beachtenswert war die vom Stationär-Motoren-Club durchgeführte Stationärmotorenschau mit den mannigfältigsten Motorentypen. Bei laufendem Motor erklärte Hans Rohner aus Dierpoldsau einem Kollegen seinen restaurierten 4-PS-Stationär-Motor aus den 1920er-Jahren. Selber restauriert hat seinen Steinbrecher auch Martin Obrist aus Tägerwilen TG. Zusammen mit zwei Jungen demonstrierte er ihn den interessierten Besuchern. Der Steinbrecher hat eine Antriebskraft von 20 PS und je nach Korngrösse eine stündliche Leistung von 7 bis 14 Tonnen. Der Antrieb erfolgt über einen Traktor. Dieser Steinbrecher ist kein Museumsstück; er kommt auch heute noch privat zum Einsatz.

Ein Ochsengespann

An verschiedenen Orten auf dem Areal erfolgten Präsentationen von alten Handwerksberufen. So erfuhren die Besucher, wie Wasserleitungen (Teuchel) aus Holz gefertigt werden. Unweit davon formten kräftige Männer in Lederschürzen auf einem Amboss mit einem Hammer ein Eisen. In einer Scheune zeigten Weissküfer, Strohflechterinnen und Flachserinnen ihr Kö-

Wandlung der Traktorentechnik



Auf dem Ausstellungsgelände ist ebenfalls die landtechnische Entwicklungsschau Agrotechnorama untergebracht. Diese zeigt die Entwicklung der Landtechnik über 150 Jahre. Viele Festbesucher verbanden die Traktorenausstellung mit einem Museumsbesuch. 25 Jahre nach Eröffnung dieses Museums wurde die Ausstellung durch den Konservator des Historischen Museums Thurgau, Peter Bretscher, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Agrotechnorama neu gestaltet. Die Dauerausstellung Agrotechnorama befindet sich in der Klosterscheune des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Tänikon. Auf einer Fläche von 1800 Quadratmetern umfasst sie 750 Gegenstände und reicht von kleinen Handwerkzeugen bis zur vier Tonnen schweren Standreschmaschine. Neben der Entwicklung der Getreideernte kann auch die Entstehung der heutigen Heuerntetechnik sowie die Wandlung der Traktorentechnik bestaunt werden.